Canadische Provinzen

Saskatchewan

Folgendes wurde uns vom Ministerium für Landwirtschaft zur Veröffentlichung übersandt.

Ausstellung Internationaler Bodenprodukte in Peoria, Ill.

Vom 18. bis 29. September wird in Verbindung mit dem Kongreß für Trockenfarmerei in Peoria, Ill., eine Ausstellung internationaler Bodenprodukte abgehalten werden. Alle diejenigen, die wünschen, gedroschenes Getreide, Getreidegarben, Futter oder Gemüse etc auszustellen, müssen ihr Material vor dem ersten September an die Ausstellungsabteilung des Ministeriums für Landwirtschaft in Regina, senden. Nach diesem Datum wird das Ministerium keinerlei Ausstellungsmaterial entgegennehmen. Diejenigen, die wünschen, auch für die provinziale Ausstellung Material zu liefern, müssen alle Ausstellungsartikel doppelt schicken. In Fällen, in denen Material von Wert für die „Collective Displays Class" vorbereitet und an das Ministerium für Landwirtschaft zu Regina gesandt worden ist, werden die Transportkosten zurückerstattet werden. Alle Ausstellungsgegenstände von Wert werden für alle Aussteller in Sask. kostenfrei von Regina nach Peoria und zurück gesandt werden. Alle diejenigen, die von dem Regierungsangebot freien Versandes Gebrauch zu machen wünschen, sollten um Auskunft über alle Einzelheiten an den „Weeds and Seeds Commissioner, Department of Agriculture, Regina," schreiben.

Neger wegen Messerstecherei verhaftet.

Saskatoon, Sask. — Ein betrunkener Neger, der die Stelle eines Portiers auf der G.T.P. Eisenbahn bekleidete, brachte dem Vormann William Sagar auf dem Bahnsteige einen Stich in die Hüfte bei und verbarrikadierte sich darauf im Pullman-Wagen, jedem Versuch, ihn zu verhaften, Trotz bietend. Er hielt die Polizisten mit einem Revolver in der Hand in Schach und drohte, den ersten besten niederzuschießen, der den Versuch machen sollte, ihn zu verhaften. Der Portier war neu angestellt, und es heißt, daß er auf dem Bahnsteig mit dem Bahnhofsvorsteher in einen ernsten Wortwechsel geraten sein soll, den der Vormann zu schlichten versuchte. Dieser habe daraufhin plötzlich von dem Neger einen Stich in die Hüfte erhalten, und der letztere habe Schutz im Pullman-Wagen des zur Abfahrt bereitstehenden Zuges gesucht. Der Neger wurde schließlich überwältigt und von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Straßenräuber dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen.

Estevan, Sask. — Die drei Räuber John Brown (Neger), Joe. Jovanovitch und Jack Bloomfield, die einen gewissen Percy Roberts vor einiger Zeit in Hitchcock im Automobil überfielen und ihm die Summe von $3,600 raubten, sind in der Voruntersuchung dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden. Alle drei Angeklagten sollen dem Genuß von Opium ergeben sein und machten deshalb vor Gericht, da ihnen das Gift seit ihrer Verhaftung entzogen wurde, einen recht degenerierten Eindruck. Gegen Roberts selbst, den Mann, der überfallen wurde, ist ein Verfahren wegen Landstreicherei eingeleitet worden.

Tot im Hotel aufgefunden.

Punichy, Sask. — Gilbert T. Peace, alias E. Peterson, wurde vor einigen Tagen im Hotel hierselbst tot aufgefunden. Peace war erst kurze Zeit in Punichy und hatte Anstellung in einer Billiardhalle gefunden. Es heißt, daß er infolge des Uebergenusses von Morphium verschieden ist.

Geben Sie mir Gelegenheit, Ihren Rheumatismus kostenfrei zu heilen

Herr Delano nahm seine eigene Medizin ein. Sie heilte seinen Rheumatismus nachdem er über sechsunddreißig Jahre lang gelitten hatte. Er gab Tausende von Dollars aus ehe er die Medizin erfand, die ihn schließlich heilte. Ich werde Ihnen diese Erfahrung gerne kostenfrei zur Verfügung stellen.

Wenn Sie von Rheumatismus leiden, lasse Sie mich Ihnen ein Paket meines Heilmittels senden. Ich berechne Ihnen gar nichts. Senden Sie kein Geld. Ich will Ihnen diese Medizin schenken. Ich will, daß Sie sich überzeugen können, was diese Medizin für Sie tun kann. Dieses Bild zeigt wie Rheumatismus die Knochen verdreht und verunstaltet. Stellenlicht leider Sie in derselben Weise. Sie brauchen es nicht. Ich habe die Medizin von der ich glaube, daß sie Ihre Krankheit heilen wird und gebe sie Ihnen gerne kostenfrei, wenn Sie sie nur verlangen.

Schreiben Sie mir noch heute, F. H. Delano 761— Delano Bldg., Syracuse, New York und ich werde Ihnen noch an demselben Tag an den ich Ihren Brief erhalte, ein freies Paket zusenden.

Schändlicher Racheakt?

Goodwater, Sask. — Die Provinzialpolizei ist augenblicklich an der Arbeit, die Ursache einer Begebenheit zu ergründen, die sich während der Abwesenheit des Farmers Peter Klier hierselbst auf dessen Farmhofe ereignete. Klier hatte sich nach Brandon begeben, um am Altare seiner zweiten Frau die Hand zum Bunde zu reichen. Er ließ seine Kinder alleine zu Hause, damit sie nach der Farmwirtschaft sähen und das Vieh zu versorgen. Am Freitag gaben die Jungen den Schweinen eine Portion geweichte Gerste zu fressen, die zu diesem Zwecke in der üblichen Weise hergerichtet worden war, und am Nachmittage krepierte eines der Tiere. Es wurde den übrigen Tieren am Abend eine weitere Portion verabfolgt, und innerhalb weniger Augenblicke waren alle Schweine kaput. In derselben Nacht brannte ein wertvoller Stall auf der Farm mit seinem gesamten Inhalte nieder. Es kamen wertvolle Pferde wie auch das Rindvieh um und außerdem verbrannten eine große Menge Futterartikel. Augenblicklich sieht man sich einem großen Rätsel gegenüber, und die Polizei hat, in der Annahme, daß es sich um einen Racheakt handelt, einen Teil der den Schweinen vorgesetzten Gerste genommen, um diese analysieren zu lassen.

Vom Blitz getötet.

Lajord, Sask. — Gordon Tripps, ein Farmarbeiter, bei einem reichen Farmer in der Umgebung angestellt gewesen, wurde am Mittwoch morgen, als er sich mit seinem Gespanne auf dem Wege nach dem Stalle befand, vom Blitz getroffen und sofort getötet. Der Blitz traf ihn, als er sich ungefähr 200 Yards vom Hause entfernt befand. Die Pferde, die ebenfalls vom Blitz zu Boden geschlagen wurden, kamen ohne ernstlichere Verletzungen erlitten zu haben, davon.

Balgonie vom Sturm schwer getroffen.

Balgonie, Sask. — Am Dienstag Abend vergangener Woche fegte ein Sturm über die hiesige Gegend, der schweren Schaden anrichtete. Der Sturm war von Hagel begleitet. Die Telephonzentrale wurde aus ihrem Fundament gehoben und 15 Fuß von ihrem früheren Standorte entfernt direkt auf den Kopf gestellt. Brockman's alter Laden und die Schlittschuhlaufbahn wurden vom Winde umgeweht, wie auch fast alle Kamine auf den Häusern in der Ortschaft. Es kann als Glück angesehen werden, daß niemand verletzt wurde. L. Aronvitch und Chas. Hoslins sind am schwersten betroffen worden. Die Telegraphen- und Telephondrähte liegen darnieder. Bei der Saskatchewan Hagelkommission sind Berichte über Hagelschäden aus Sovereign, Allan und aus anderen Plätzen eingelaufen.

Schwerer Hagelschaden in Zelma.

Saskatoon, Sask. — Von Zelma wird berichtet, daß der Hagelsturm, der am Dienstag vergangener Woche auch über diese Gegend gefegt hat, 80 Prozent des Getreides auf einer Fläche von 1,500 Acker vernichtet hat. Andere Teile des Distriktes wurden von schwerem Regen heimgesucht. Von einem Hagelschaden ist jedoch aus diesen Teilen des Distriktes nichts gemeldet worden.

Drei österreichische Streiker ins Gefängnis gesandt.

Swift Current, Sask. — Drei Oesterreicher, die als Streckenarbeiter bei der C. P. R. in der Nähe von Gull Lake angestellt, jedoch in den Streik getreten waren, sind wegen Kontraktbruchs zu 30 Tagen Gefängnis mit schwerer Arbeit verurteilt worden. Nach Verbüßung ihrer Strafe müssen sie außerdem den von ihnen eingegangenen Kontrakt erfüllen. Es befinden sich noch weitere österreichische Streckenarbeiter am Streik, die zur Bestrafung gebrachten Personen hatten jedoch bestimmten Kontrakt mit der Bahn abgeschlossen.

Menschliche Gebeine in der Nähe des Saskatchewan-Flusses aufgefunden.

Saskatoon, Sask. — Am Ufer des Saskatchewan Flusses, ungefähr 100 Yards von der Mündung des Beaver Baches entfernt, wurden vor einigen Tagen in einem Gestrüppdickicht, die Gebeine eines Menschen aufgefunden, die bereits einige Jahre lang dort gelegen haben müssen. Die Polizei hat die Sache in die Hand genommen, um auszufinden, ob es sich um einen Mord oder um das friedliche Hinwegschlummern eines Indianers handelt. Den Knochen nach zu urteilen, muß die Person von mittlerer Statur gewesen sein.

Angesehener Farmer im Prince Albert Distrikt verhaftet.

Prince Albert, Sask. — Die Verhaftung von F. J. Jukster, eines angesehenen Farmers im hiesigen Distrikt, der angeschuldigt ist, den Versuch gemacht zu haben, durch Androhung von Enthüllungen von einem ihm bekannten Farmer eine Geldsumme zu erpressen, hat nicht geringe Sensation verursacht. Beide in Frage kommenden Parteien sind reich, sie leben jedoch seit der Zeit in Unfrieden, als die 16 Jahre alte Tochter des nunmehrigen Anklägers infolge des Einnehmens von Medizin starb, die für sie von Frank Jukster, dem Sohne des nunmehr Angeklagten, beschafft worden war, um die Folgen eines geschlechtlichen Verkehrs zu beseitigen. Der Sohn von Jukster wurde damals zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, er starb jedoch bald nach seiner Entlassung aus dem Gefängnisse.

Ausstellung zu Humboldt ein großer Erfolg.

Humboldt, Sask. — Die am vergangenen Donnerstag hierselbst gehaltene Sommerausstellung war von Erfolg begleitet, und zwar soweit der Besuch, wie auch die Beschickung derselben in Frage kam. Das Wetter war während der Ausstellung recht günstig, und es hatten sich deshalb die Farmer der Umgegend es nicht nehmen lassen, recht zahlreich zu erscheinen. Man schätzt, daß sich etwa 800 Personen auf dem Ausstellungsgelände befunden haben. Der zur Ausstellung gebrachte Rindviehbestand war weit besser als der in früheren Jahren. Die Prachttiere, die zur Schau gestellt waren, gereichten dem Humboldt Distrikt zur Ehre, und es ist zweifelhaft, ob auf irgendeiner anderen Ausstellung im Westen in diesem Jahre etwas besseres in rassereien „Holsteinern" zur Schau gebracht wurde, als in Humboldt. Die Humboldter Musikkapelle lieferte während des Nachmittags auf dem Ausstellungsgelände die beste Musik. Die Einnahmen, welche die Ausstellung den verschiedensten Gewerbezweigen wie auch den einzelnen Erfrischungen etc. liefernden Buden gebracht hat, sollen vorzüglich gewesen sein.

Moose Jaw wird nervös über müßige Ausländer.

Moose Jaw, Sask. — Arbeitgeber haben in den letzten Tagen die in Moose Jaw selbst wie auch in der Umgebung bestehende Ernstheit der Arbeiterfrage einer Besprechung unterzogen. Man kam zu der Ansicht, daß die Arbeiter, hauptsächlich die ausländischer Nationalität, eine Bewegung unternommen hätten, um die Arbeitsplätze zu verlassen und es abzulehnen, für irgend-welchen Preis die Stellungen wieder zu besetzen. Eine Firma gab bekannt, daß sie gezwungen worden sei, die von ihr übernommenen Bauarbeiten einzustellen, da sie Arbeiter selbst nicht zum Preise von $5.00 per Tag hätte bekommen können. Diese Zustände scheinen sich nicht zu ändern, und dabei kann man etwa 500 Personen täglich in den Straßen der Stadt herumspazieren sehen, die keine Beschäftigung haben. Vier Dollar als Arbeitslohn pro Tag, die häufig offeriert werden, werden kurzer Hand zurückgewiesen. Es wurde beschlossen, eine Versammlung abzuhalten, auf der ein Appell an die Ausländer gerichtet werden soll, sich zur Arbeit zu begeben.

Ausstellung zu Yellow Graß ebenfalls erfolgreich

Yellow Graß, Sask. — Die Ausstellung hierselbst, die kürzlich abgehalten wurde, war reichhaltiger beschickt als in irgendeinem Jahre zuvor. Das zur Schau gestellte lebende Vieh war dem der Vorjahre an Zahl und Wert bedeutend überlegen. Es wurden eine Menge Auszeichnungen und Preise verliehen, und was Vergnügungen anlangte, kamen ebenfalls alle Besucher auf ihre Kosten.

Unter Anklage des versuchten Mordes

Carmichael, Sask. — Tom Crumpia, ein Italiener, ist am Samstag unter der Anklage des versuchten Mordes verhaftet worden. Sein Opfer, der Oesterreicher John Caloahnuik, dem er ungefähr ein Dutzend Messerstiche in den Rücken und in die Brust beigebracht, liegt in hoffnungslosem Zustande im Hospital zu Swift Current. Beide Personen waren als Streckenarbeiter bei der C.P.R. beschäftigt, und die Messerstecherei erfolgte, als die Tagesarbeit beendet war und die beiden sich in der sogenannten „Boarding-car" befanden. Die Ursache für den Angriff auf den Oesterreicher ist unbekannt. Crumpia setzte seiner Verhaftung nicht den geringsten Widerstand entgegen, er lehnte es jedoch ab, sich in irgendeiner Weise über den Vorgang zu äußern.

Munizipalversammlung der ländlichen Munizipalität Laird Nr. 404, gehalten am 6. August 1917

Die Ratsversammlung der ländlichen Munizipalität Laird Nr. 404, wurde durch den Reeve C. K. Unruh eröffnet. Die folgenden Räte waren anwesend: Kröfer, Dirke, Klippenstein, Dickmann, Trießen. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und auf Antrag des Rates A. P. Dickmann angenommen.

Die Herren Klippenstein u. Funk, die in der letzten Versammlung dazu ernannt worden waren, eine vorgeschlagene Wegeabziehung durch Sektion zehn 43-5-3 zu untersuchen, gaben einen Bericht über die Lageverhältnisse des vorgeschlagenen Weges und wiesen darauf hin, daß die Kosten für den Wegebau sehr gering sein würden, wenn das Land gekauft würde. Rat B. A. Dirke schlug vor, der Rat möge das notwendige Land von den verschiedenen Eigentümern, die dabei in Betracht kommen, für $20 den Acker kaufen. — Einmütig angenommen.

Da die Veränderung der Petrofka-Wegemündung am Ostufer des Nord Saskatchewan-Flusses, die in einem Briefe von dem Ministerium für Wegebau erwähnt worden war, nicht vollständig erledigt worden war, stellte Rat P. J. Thießen den Antrag, daß Reeve Unruh und Sekretär Funk diese Sache gründlich untersuchen und bei der nächsten Versammlung einen Bericht einrichten möchten. — Einmütig angenommen.

Da dem Rate mitgeteilt worden war, Jakob B. Dirke habe Sand aus dem Wegegebiet südlich von Sektion 2-43-6-3 genommen und dadurch auf einem öffentlichen Wege ein Loch verursacht, stellte Rat A. P. Dirkmann den Antrag, daß Herr Dirke durch den Sekretär schriftlich ersucht werde, dieses Loch innerhalb von fünf Tagen vom heutigen Datum an zu schließen. — Einmütig angenommen.

Antrag von Rat A. P. Dorkmann, daß Rat P. J. Thießen als stellvertretender Reeve für das gegenwärtige Quartal handele. — Angenommen.

Eine Anzahl von Rechnungen wurden besprochen und ihre Bezahlung bewilligt.

Auf Antrag von Rat P. T. Thießen wurde die Sitzung vertagt.

Ländliche Munizipalität Laird Nr. 404.

Schreiber —
per John A. Funk,
Schatzmeister.

Oestliche Provinzen

Priester wegen des Haltens aufrührerischer Reden unter Anklage gestellt.

Guelph, Ont. — Pastor Frederick Hedden von der Disciple-Kirche zu Erin ist wegen des Haltens aufrührerischer Reden unter Anklage gestellt worden. Daniel Gray, ein Farmer, hat die Anzeige gegen ihn erstattet. Der Pastor soll die gefährlichen Worte vor einigen Monaten gebraucht haben, und zwar soll er sich geäußert haben, daß die Briten in Südafrika schlimmere Greueltaten begangen hätten, als die Deutschen in Belgien. Es heißt, daß auch noch andere Anklagen gegen ihn erhoben werden sollen.

Wer Canada ohne behördliche Erlaubnis per Schiff verläßt, setzt sich schwerer Strafe aus.

Ottawa, Ont. — Es ist vor einigen Tagen ein Kabinettsbeschluß erlassen worden, durch den eine Strafe, die $1,000 oder zwei Jahre Gefängnis nicht übersteigen darf, für solche Personen festgesetzt worden ist, die, ohne im Besitze eines Passes zu sein, sich auf ein Schiff begeben, um die Reise nach irgend einem anderen Platze als einem canadischen Hafen oder einem Hafen der Ver. Staaten zu unternehmen.

Schwefel-Embargo verursacht Nervosität in den Papiermühlen.

Ottawa, Ont. — Die Bekanntgabe des Embargos (Ausfuhrverbots), das die Ver. Staaten auf Schwefel nach Canada gelegt haben, hat gestern in den Papiermühlen Canadas eine große Nervosität hervorgerufen. Beamte der großen Booth- und Eddy-Anlagen sagen voraus, daß jede Papiermühle in Canada innerhalb weniger Monate gezwungen werden würde, zu schließen, falls das Embargo aufrecht erhalten werden sollte. Es heißt, daß die einzigen anderen Quellen, von denen Schwefel zu beziehen sei, Japan und Sizilien sei, und daß diese wegen der bestehenden Schiffahrtsverhältnisse außer Frage kämen.

In hiesigen amtlichen Kreisen war nichts von dem Ausfuhrverbot bekannt. Es besteht die Absicht, eventuell durch eine spezielle Exportlizens die benötigten Quantitäten Schwefel für die canadischen Mühlen zu beschaffen. Man glaubt, daß der Beschluß in der Absicht erlassen worden ist, den Vorrat an Schwefel in den Ver. Staaten zu kontrollieren und zu erhalten. Daß Canada nicht vollständig von der Zufuhr abgeschnitten werden wird, ist aus dem Grunde mehr als wahrscheinlich, daß amerikanische Zeitungen zum größten Teile von dem Papier abhängen, das von Canada geliefert werden kann.

Drei Kinder verbrannt.

Quebec. — Während die Mutter sich in einem Nachbarshause befand, entstand durch einen überhitzten Ofen Feuer im Hause von R. Mathieu zu Chaudiere (an der Intercolonial Eisenbahn in der Grafschaft Levis), dem drei Kinder der Familie Mathieu zum Opfer fielen. Mathieu ist ein Heizer auf der I.C.R. Eisenbahn und befand sich zur Zeit der Katastrophe in Montreal.

Befreit Euch vom Katarrh

Katarrh Spezialist Sproule
(Graduiert in Medizin und Wundheilkunde, Universität Dublin, Irland),
welcher freien Rat über die Kur des Katarrhs allen denen geben will, welche darum ersuchen.

Greifen Sie ihn sofort an! Treiben Sie ihn aus Ihrem System, ehe er Ihre Gesundheit, Ihr Glück, selbst Ihr ganzes Leben ruiniert hat!

Seien Sie nicht blind gegen seine Gefahren, weil er so in der Stille wirkt. Katarrh zerstört mehr Leben, als alle andern Krankheiten zusammen genommen er opfert jährlich Tausende auf Tausende dem Tode.

Machen Sie auch den gebräuchlichen, gefährlichen Fehler zu denken, daß Katarrh ein leichtes Unwohlsein sei? Betören Sie sich auch mit dem Gedanken, daß er nichts als ein wiederspenstiger eigensinniger Schnupfen sei, der mit der Zeit von selbst wieder vergeht!

Täuschen Sie sich nicht länger! Katarrh kann nicht von selbst heilen. Während Sie ihn leichtsinnig vernachlässigen, werden Sie durch Räuspern, Ausspucken und Ihren übelriechenden Atem ein Gegenstand des Widerwillens für einen jeden, mit dem Sie in Berührung kommen — ja, schlimmer noch. Sie lassen den Katarrh in die Lungen hinabgleiten. Wenn er sich doch einmal niedergelassen hat, ist er aber nicht länger Katarrh, denn ist's die Schwindsucht, die ja so oft von vernachlässigtem Katarrh errührt und die jährlich eine Unzahl von Menschen als Todesopfer fordert.

Kurieren Sie Ihren Katarrh jetzt. — warten Sie nicht bis morgen. Schreiben Sie mir sofort und ich will Ihnen bilfreichen und wertvollen

Aerztlichen Rat frei

geben, wie man Katarrh kuriert. Es soll Sie keinen Cent kosten und wird sicher von wunderbarer Hilfe für Sie sein.

Erlauben Sie mir, Ihnen zu zeigen, was ich für Sie ganz unentgeltlich tun will. Seit 30 Jahren habe ich Katarrh studiert und behandelt. Jetzt biete ich Ihnen ohne jedwede Auslage für Sie freie Consultation und den besten Rat für die Kur Ihres Leidens an, sowie die Vorteile meiner vielseitigen Kenntnisse und segenbringenden Erfindungen.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen, nehmen Sie meine Hilfe heute noch an. In wirklicher Aufrichtigkeit und Freundlichkeit ist's versprochen. Die Leute über ganz Nord Amerika, welche sich meines Rates bedient haben, bezeugen mit frohem Herzen, was er für sie getan hat. Ich sende Ihnen gern Namen und Adressen von denen, die meinen Rat gesucht haben. Nun sind sie vom Katarrh geheilt, wie sie mit Freuden bezeugen.

Erfahren Sie sofort, wie Katarrh gründlich und erfolgreich kuriert werden kann.

Beantworten Sie einfach meine Fragen mit ja oder nein, schreiben Sie Ihren vollen Namen und Ihre genaue Adresse deutlich auf die punktierten Linien, schneiden Sie den freien ärztlichen Rat Coupon aus und senden Sie ihn mir ohne Verzug. Adressieren Sie: **Katarrh Specialist Sproule, 115 Trade Bldg., Boston.** Verlieren Sie keine Zeit — Aufschub ist gefährlich! Schreiben Sie sofort! Schreiben Sie deutlich oder englisch.

Schneiden Sie diesen Kupon aus

Er berechtigt die Leser dieser Zeitung zu freiem ärztlichen Rat, über die Kur des Katarrhs.

Ist Ihr Hals wund?
Niesen Sie oft?
Ist Ihr Atem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft auswerfen?
Bluten Sie aus Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie oft Ihre Nase schneuzen?
Haben Sie morgens schlechten Geschmack im Munde?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopfe?
Müssen Sie sich morgens viel räuspern?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Halse?
Haben Sie Ausfluß aus Ihrer Nase?
Läuft der Schleim von der Nase in den Hals?

Voller Name .....

Adresse .....

Der Segen eines gesunden Körpers

War nicht eine Stunde krank, seit er „Fruit-a-tives" einnimmt.

Herr Marriott
73 Loes Ave., Ottawa, Ont.

9. August, 1915.

„Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, was „Fruit-a-tives" für mich getan hat. Vor ungefähr drei Jahren begann ich müde und heruntergekommen zu fühlen und litt sehr an Leber- und Nierenkrankheiten. Ich las über „Fruit-a-tives" und beschloß, dieselben zu versuchen. Das Resultat war überraschend. Während der letzten 3½ Jahren habe ich dieselben regelmäßig eingenommen und würde um nichts in der Welt wieder etwas anderes einnehmen. Seit ich „Fruit-a-tives" einzunehmen begann, war ich nicht einmal eine Stunde lang krank, und ich weiß, was ich für Jahre nicht mehr gewußt habe, den Segen eines gesunden Körpers und eines klar denkenden Verstandes."

Walter J. Marriott.

50c eine Schachtel, 6 für $2.50, Probeschachtel 25c. Bei allen Händlern, oder nach Empfang des Preises portofrei von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Vereinigte Staaten

Weizenpreis für die Farmer der Ver. Staaten soll festgesetzt werden

Werden mit dem in Erwägung gezogenen Höchstpreise von $1.65 per Buschel nicht zufrieden sein.

St. Paul, Minn., 22. Aug. — Die Regierung der Ver. Staaten trägt sich mit der Absicht, den Weizenpreis für die Farmer auf $1.65 per Buschel festzusetzen. E. G. Quamme, der Präsident der Federal-Land-Bank von St. Paul, wird sich heute abend als Führer einer Delegation von Farmern und Geschäftsleuten von North Dakota und Minnesota nach Washington begeben, um gegen die Festsetzung des Preises von $1.65 per Buschel zu protestieren.

Thomas Cooper, der Direktor der Fortbildungsabteilung der North Dakotaer Landwirtschaftsschule, der einer der Delegierten ist, sagte heute, daß es den Farmer unter den augenblicklich bestehenden Verhältnissen selbst ungefähr $1.70 per Buschel kosten würde, Weizen anzubauen, und daß der von Herbert C. Hoover, dem Lebensmittelad-ministrator, in Vorschlag gebrachte Preis für den Farmer einen Verlust von 30 Cents per Buschel bedeute. J. P. Finch, von Fargo, ein anderer Delegierte sagte, daß die Farmer ihr Getreide nicht zu dem in Vorschlag gebrachten Preise verkaufen würden. Einige Farmer hätten ihm erklärt, daß sie eher ihr Getreide halten würden, als daß sie es mit Verlust verkaufen sollten, andere wieder hätten gesagt, daß sie es verbrennen wollten. „Die Lage ist äußerst ernst", so sagte Herr Quamme heute. „Wenn der Preis endgültig so festgesetzt werden sollte, dann werden die Farmer des Nordwestens im kommenden Jahre eine sehr kleine Ernte anbauen."

Fünf Jahre Zuchthaus für Hochverrat.

Big Stone Gap, Va. — J. W. Phipps und W. V. McCoy, zwei Bergbewohner von Virginien, welche des Hochverrats angeklagt waren, weil sie eine Rebellenbande organisieren wollten, um Waffen und Munition der Regierung zu zerstören, wurden von den Geschworenen schuldig befunden und zu fünf Jahren im Bundes-Zuchthaus zu Atlanta, Ga., verurteilt.

Schiffe in Flammen.

New York. — Auf die Aktivität von Spionen wird ein Brand zurückgeführt, durch den zwei Dampfer und zehn kleinere Schiffe, die voll mit Zucker, etc., beladen, so schwer beschädigt wurden, daß an eine Abfahrt derselben nicht zu denken ist. Zugleich wurden die Docks, an denen sie lagen, beschädigt. Furneß, Withy & Co. eignen die beiden Dampfer „Baron Jedburgh" und „Christian Baros", die beschädigt wurden. Auch auf dem Warddampfer „Esperanza" brach ein Feuer aus. Mitglieder der Mannschaft der Dampfer erklärten, daß sie deutlich den Krach der Explosionen gehört hätten, durch die das Feuer verursacht wurde.

Das Feuer entwickelte gewaltigen Rauch, was die Deckarbeiten erheblich erschwerte. Die kleineren Schiffe, Schleppdampfer und Leichterer wurden alle zerstört.

Geringere Viehzahl.

Washington. — Wichtige statistische Zahlen veröffentlichte vor einigen Tagen die Nahrungsmittel-Administration. Danach hat der Viehbestand der Welt an fleischproduzierenden Tieren um 115,005,000 im Vergleich zu der Zeit vor dem Krieg abgenommen. In den Ver. Staaten ist die Stückzahl von Rindvieh um 7,090,000 während des Krieges gewachsen; in der Welt hat ihre Zahl um 28,080,000 abgenommen. Schafe nahmen in den Ver. Staaten um drei Millionen ab, in der Welt um über 54 Millionen. Schweine vermehrten sich in den Ver. Staaten um über sechs Millionen, während ihre Abnahme in der Welt mehr als 32 Millionen betrug. Im Vergleich zu einer durchschnittlichen Fleischausfuhr vor dem Kriege von 493,848,000 Pfd. betrug die Fleischausfuhr der Ver. Staaten für das mit dem 30. Juni endenden Rechnungsjahr 1,339,193,000 Pfund.

Müssen am 8. September den Betrieb einstellen.

Washington. — Nahrungsmittel-Direktor Herbert C. Hoover hat das Schicksal von Whisky und verwandten Getränken in diesem Lande besiegelt. Laut Erlaß dürfen nach Samstag, den 8. September, abends 11 Uhr, keine destillierten Getränke mehr in den Ver. Staaten hergestellt werden. Die Brennerei-Interessenten haben bis zum letzten Augenblick gegen ihr Schicksal angekämpft. Der Samstag wurde an Stelle des Sonntags gewählt, weil die Steuergesetze das Destillieren an Sonntagen nicht gestatten.

Der Senat hat fast alle erhöhten Steuern in der Kriegssteuervorlage gutgeheißen. Bier und andere Malz- oder gegohrene Getränke sollen eine Zusatzsteuer von $46,000,000 einbringen, Vergnügungen eine solche von $23,000,000. Die Debatten über die erhöhten Steuern auf Einkommen und Kriegsprofite kommen noch an die Reihe und die endgiltige Abstimmung über die Vorlage dürfte im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

Mehr Mannschaften für amerikanische Armee als verlangt.

Washington. — Die Zahl der Freiwilligen für die reguläre Armee hat 190,347 erreicht, d. h. 7000 Mann mehr als nötig sind. Seit einigen Tagen haben sich durchschnittlich 1000 Freiwillige per Tag gemeldet. Die Rekrutierung wird eifrigst fortgesetzt, da man jeden Mann gebrauchen kann. Californien, das ein Quotum von 4754 liefern sollte, hat 7186 Mann gestellt; Nevada statt 162 Mann 936; Pennsylvania statt 15,330 Mann 21,167; New York statt 18,226 Mann 20,977. Andere Staaten sind dagegen hinter ihrem Quotum zurückgeblieben.

Kirchliche Nachrichten

Southey Parochie, Missouri Synode. Immanuel's Gemeinde in Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag, abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30 Uhr.

Zion's Gemeinde, 11 Meilen nordwestlich von Southey.

Gottesdienst jeden Sonntag, abwechselnd vormittags um 10.30 und nachmittags um 2.30 Uhr.

Jedermann ist herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten zu erscheinen. In Southey ist vom 1. September bis zum 1. Juli Gemeindeschule. Alle Kinder sind willkommen.

A. H. Gallmeier, Pastor.

Pastoralkonferenz-Bericht.

Die Manitoba-Saskatchewan-Pastoralkonferenz tagte zum erstenmal als Sommerkonferenz vom 8. bis zum 14. Aug. in der Gemeinde des Herrn Pastor C. Predoehl zu Landestreu, Sask. Nachdem die Züge am 8. Aug. vom Osten und Westen eingelaufen waren, gab es unter den dreizehn Brüdern, die sich zur Konferenz eingestellt hatten, ein freundliches Begrüßen und Händeschütteln. Einige waren per Auto mit Gattin erschienen. Auch hatten sich Student Roß und Lehrer Peters eingefunden. Besonders geehrt war die Konferenz, Pastor Randt von St. Paul in ihrer Mitte zu haben, der die Missionskommission vertrat. Nach der gegenseitigen Begrüßung wurde die Konferenz mit Gesang und Gebet eröffnet. Der Ortspastor wurde zum Vorsitzer erwählt, während Herr Pastor Rohloff von Cupar, Sask., als Sekretär diente. Die Sitzungten tagten von 9—11.30 u. von 2—4.30 Uhr.

In den Lehrsitzungen wurde zunächst die Lehre „von der Heiligung im besonderen", von Pastor Kuchner von Melville, Sask., vorgetragen. Diese wichtige Lehre wurde nach allen Seiten erörtert und viele der Brüder haben ihr Wissen dadurch bereichert. Auch war die Exegese von Pastor Wiegner von Hoffentahl über 1. Tim. 1, sehr lehrreich. Besonders zeitgemäß war eine Predigtskizze zur Feier des 400jährigen Reformationsjubiläums von Pastor Randt von St. Paul.

In den Geschäftssitzungen nahmen die Missionsberichte die meiste Zeit in Anspruch. Doch wurde auch der höchstwichtigen Sache des Gemeindeschulwesens viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Am 1. August vormittags wurde ein Gottesdienst abgehalten, in welchem Pastor A. Kaiser von Grenfell, Sask., eine Schulpredigt über Math. 18, 10.11 hielt. Der Prediger legte seinen Zuhörern vor allem die Worte ans Herz: „Sehet zu, daß ihr die Kleinen nicht verachtet", indem er darlegte, daß die Kleinen verachtet werden, wenn sie nicht im Worte Gottes unterrichtet werden.

Am Sonntag den 12. Aug. feierte die Ortsgemeinde das Missionsfest. Etwa tausend Menschen hatten sich aus Nah und Fern zur Feier eingefunden. Aus allen Himmelsrichtungen strömten Leute herbei, um an dem Feste teilzunehmen. Unter anderem waren auch Autos aus Neudorf, Melville und Stornoway zu finden, wie Pastor Lucht von Lydiard und Pastor Betzstein von Neudorf. Der geistl. Chor trug auch hier, wie bei allen anderen Gottesdiensten, zur Feierlichkeit bei.

Am Dienstag den 14. August wurde der Pastoralgottesdienst abgehalten, wobei Pastor Rohloff den Brüdern auf Grund Pet. 5, 2—4 „Das heilige Predigtamt" vorstellte, indem er ihnen zeigte, worin es besteht, wie es verwaltet werden soll und welch herrlicher Lohn dem harrt, der es recht verwaltet. Pastor Braunschweig von Plumas, Man., hielt die Beichtrede.

Dienstag Abend vertagte sich die Konferenz, nachdem sie die freundl. Einladung der Gemeinde von Hoffentahl, sich dasselbst in drei Jahren wieder zu versammeln, angenommen hatte.

Doch ehe sich die zur Konferenz Versammelten, trennten, wurde dem Ortspastor nebst Gemahlin und Küchenpersonal durch ein Lebe hoch Dank für die freundl. Bewirtung ausgedrückt. Frischen Muts und neu gestärkt kehrte nun wieder ein jeder nach seiner Gemeinde zurück.

Der Gemeinde zu Landestreu, wie deren Pastor nebst Gemahlin sei hiermit herzlichen Dank ausgesprochen für die aufopfernde Liebe und Mühe, die sie in der Verpflegung der Brüder erwiesen haben. Die schönen Tage, welche die Brüder in deren Mitte verbracht haben, werden allen lange im Gedächtnis bleiben.

A. W. Raider,
Stornoway, Sask.